

# essenZ *magazin*

WIRTSCHAFT, KULTUR UND BILDUNG  
METROPOLE RUHRGEBIET

→ Havana Night

→ Bäcker Peter setzt neue Zeichen

→ Adrian Hähn – Der König von Rüttenscheid

## Heiner Goebbels und das Programm der Ruhrtriennale 2014

ANZEIGE

Gemeinsam erfolgreich!



Mehr als 40 Jahre ist die ifm electronic gmbh fester Bestandteil der Stadt Essen und eng verbunden mit dem Standort Deutschland. Zeichen für die Verbundenheit ist nicht zuletzt das wiederbelebte Glückaufhaus. Über 350 Mitarbeiter/innen fühlen sich wohl in der Unternehmenszentrale an der Friedrichstraße 1.

Weltweit gehören mehr als 4.300 Beschäftigte zur ifm-Familie und entwickeln, produzieren und vertreiben innovative Produkte für die Automatisierungstechnik. Wir sind stolz auf unseren gemeinsamen Erfolg und freuen uns schon jetzt auf die Herausforderungen der Zukunft.

Besuchen Sie uns: [www.ifm.com](http://www.ifm.com)

ifm electronic – close to you!







Westwind Theaterfestival 2014 „Tanz mit dem Bagger“



Frankreichfest in Düsseldorf 2014



Essen genießen 2014 – Einmarsch der Köche



Allbau-Kunst im Kasteien-Viertel



Die Gruga-Kirmes mit prominenter Besetzung im Auto-Scooter (vorne: Bürgermeister Rudi Jelinek und Messe-Chef Oliver P. Kurth)

editorial



Liebe essenz-Leser,

Der Sommer frohlockt mit all seinen Gemütern, denn die „neue essenz“ ist da. Ihr „essenz-magazin“ ist selbstverständlich wieder Ihr essentieller Wegbegleiter in Wirtschaft, Kultur und Bildung der jungen Metropole Ruhr. Lassen Sie sich zunächst inspirieren und positiv anstecken von dem vielseitigen Programm der Ruhrtriennale, die ja unlängst am 21. August an bekannten Spielorten wie der Zeche Zollverein in Essen und der Jahrhunderthalle in Bochum ihren Einzug hält.

Die Wirtschaft in Essen boomt weiter und in der Industrie in und um Essen zeigt sich ein deutlicher Wachstumstrend und bringt gute Beschäftigungszahlen. Beim Essener Mittelstandsempfang wird dieses anschaulich verkündet. Der Mittelstand in Essen ist auch an guten Zahlen der MEO-Region messbar.

Im Kultursektor sei uns noch ein aktueller Anlass gegeben: Adrian Hähn präsentiert in seiner neuen Ausstellung mit Vernissage und Dichterlesung die hervorragenden Werke seiner berühmten Mutter Hannelore Schröder.

Eine schöne Ferienzeit und gute Erholung in den Sommerferien wünscht die gesamte Redaktion von essenz.

wegweiser



02 REVIER-GESICHTER

04 TITELTHEMA

Heiner Goebbels und das Programm der Ruhrtriennale 2014

05 KOMPAKT

06 SOZIALES

Bäcker Peter setzt neue Zeichen

07 KULTUR

Talent und Teamgeist fördern – das Essener Nachwuchskünstlerprojekt

08 KULTUR

Kulturfenster trifft Lokalfieber

Die aktuellen Showhighlights im GOP Essen



09 KULTUR

Adrian Hähn – der König von Rüttenscheid

10 Wirtschaft

Essener Wirtschaftstreffen unter dem Motto Industrie. Zukunft. Leben.

11 Wirtschaft

Erfolgskurs für die MEO-Region

12 KULTUR

Havana Night

Erster Dialog Food + Drink in Bochum

13 SOZIALES

Alles fürs „schöner altwerden“ im Alt.A

14 GASTRONOMIE

Al Casale Bellavista

15 SOZIALES

AFB in Essen auf Partnerschaftssuche

RWE Deutschland

PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL BRAUCHT VIEL FINGERSPITZENGEFÜHL.

TECHNIK, PRÄZISION UND ERFAHRUNG FÜR SICHERE ENERGIEVERSORGUNG.

Wenn es um Energie geht, haben wir alle technischen Details im Griff. Mit Erfahrung, Know-how und viel Gefühl für Präzision sorgen wir für das optimale Zusammenspiel aller Komponenten – und damit für Ihre sichere Energieversorgung. [www.vorweggehen.com](http://www.vorweggehen.com)

VORWEG GEHEN



ANZEIGE

essenz

**Herausgeber**  
Dirk Schäfer (ViSdP)  
**essenz medien rhein-ruhr**  
Viehofen-Straße 31  
45127 Essen  
Postfach 230 241  
45070 Essen  
Telefon 02 01 - 8 57 89 9-13  
info@essenz-magazin.de  
www.essenz-magazin.de

**Chefredaktion**  
Wolfgang Hirschmann  
**Redaktion**  
Andreas Brähler  
Claudia Peters  
Dirk Schäfer  
Kristina Alexandra Hallilovic  
Oliver Thol  
Ralph Jochums

**Druckerei**  
Lensing Druck, Dortmund  
[www.LensingDruck.de](http://www.LensingDruck.de)  
**Vertrieb**  
Michael Ailich und Stadt-/Schulvertreiler über das Kulturbüro/ EWG

**Anzeigen**  
Telefon 02 01 - 8 57 89 9-13  
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2013/14

**Online-Redaktion**  
Helmut Schmidt,  
admin works Essen

**Fotoredaktion**  
Dirk Schäfer  
Sandra Jendrzey

**Auf dem Titel**  
Surrogate Cities Foto  
(c) Marc Coudrais

**Druckerei**  
Lensing Druck, Dortmund  
[www.LensingDruck.de](http://www.LensingDruck.de)  
**Vertrieb**  
Michael Ailich und Stadt-/Schulvertreiler über das Kulturbüro/ EWG

**Anzeigen**  
Telefon 02 01 - 8 57 89 9-13  
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2013/14

**essenz**  
MEDIA VERLAG

Print **2** kompensiert  
02 01 144020  
[www.ruhr-essenz.de](http://www.ruhr-essenz.de)

essenz auch über Twitter und Facebook auf [www.essenz-magazin.de](http://www.essenz-magazin.de)

impressum

anzeigen@essenz-magazin.de  
**Lektorat**  
Essenz Schlussredaktion

**Art-Direction**  
Michael Pischke

**Grafik & Layout**  
die 3 phasen designbüro, Essen  
Heck-Passage, Kopstadtplatz 24/25;  
Michael Pischke, Anja Hedder, René Besicke

**Rechtliche Hinweise**  
Verwendung und Nutzung von Inhalten sind untersagt. Titelschutz gem. § 5 Abs. 3 Markengesetz

**Vertriebshinweise**  
Das essenz Magazin erscheint in Kooperation mit der EWG – Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH. Es wird kostenlos in Essener Wirtschafts-, Kultur- und Bildungseinrichtungen ausgelegt: Stadtverteiler/Schulverteiler/Eigenvertrieb.

**Nächste Ausgabe**  
September/Oktober 2014



„essenz verbindet Kultur und Bildung“

Anzeigen-Hotline 02 01 / 8 57 89 9-13  
anzeigen@essenz-magazin.de

HIER LÄSST MICH NIEMAND HÄNGEN

**Auf Wohnungssuche? Dann zur GEWOBAU!**

- ▲ Sicher wie Eigentum
- ▲ Fair im Preis
- ▲ Immer für Sie da & überall in Essen

Einfach Kontakt aufnehmen:  
☎ 0201 / 810 65 - 0  
[www.gewobau.de](http://www.gewobau.de)

GEWOBAU  
WOHNUNGSGESELLSCHAFT ESSEN eG  
|DIEN TEIL VON ESSEN

ANZEIGE





# Heiner Goebbels und das Programm der Ruhrtriennale 2014

**Die Ruhrtriennale** legt im dritten und abschließenden Jahr unter der künstlerischen Leitung von Heiner Goebbels vom **15. August bis 28. September 2014** den Fokus auf grenzauflösende Uraufführungen und Neuinszenierungen internationaler Künstlerinnen und Künstler. Im Zentrum stehen große Musiktheaterproduktionen und die Bildende Kunst im Verhältnis zu Tanz, Performance, Film und Konzert. Erstmals findet die Eröffnung der Ruhrtriennale in Duisburg statt, wo mit *De Materie* des niederländischen Komponisten Louis Andriessen eine exzeptionelle Musiktheaterarbeit des 20. Jahrhunderts zur Aufführung kommt, die neue Perspektiven jenseits der Oper ermöglicht. Die Inszenierung (mit dem *Ensemble Modern Orchestra* und *Chorwerk Ruhr u.a.*) in der Duisburger Kraftzentrale ist die erste szenische Realisierung seit ihrer Uraufführung in Amsterdam 1989.

Surrogate Cities Ruhr (*essenz Titelfoto*) in der Kraftzentrale im Duisburger Landschaftspark ist das Ausnahmeereignis 2014. Der Orchester-Zyklus von Heiner Goebbels - das musikalische Porträt einer imaginären Großstadt - wird von Mathilde Monnier als Choreografie für das Ruhrgebiet mit mehr als 140 Akteuren aus der Region und den Bochumer Symphonikern für die Ruhrtriennale neu inszeniert. Als Sonderaktion erhalten junge Zuschauer bis 27 Jahren für Surrogate Cities in allen Kategorien Tickets für 10 Euro. Der mehrfach ausgezeichnete italienische Theatermacher Romeo Castellucci ist mit zwei Neuproduktionen im Festival zu erleben: In der Bochumer Jahrhunderthalle zeigt er die Oper *Neither*, Ergebnis eines Zusammentreffens von Morton Feldman und Samuel Beckett in den 1970er-Jahren, mit den Duisburger Philharmonikern unter der Leitung von Emilio Pomàrico. Strawinskys *Le Sacre du Printemps* inszeniert Castellucci als einen Tanz aus Knochenstaub in der Duisburger Gebläsehalle.

Über 150 Veranstaltungen in 4 Städten mit 14 Spielstätten und rund 1.000 nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern, ca. 30 Produktionen - davon mehr als die Hälfte Uraufführungen, Neuproduktionen und Deutschlandpremierens - sowie Konzerte und Künstlergespräche verwandeln die herausragenden Industriedenkmäler der Region in einzigartige Aufführungsorte für Musik, Bildende Kunst, Theater, Film, Tanz und Performance.

Die Künstlerinnen und Künstler kommen 2014 aus rund 25 Ländern, u.a. Argentinien, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Iran, Israel, Italien, Japan, Kanada, Kenia, Neuseeland, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Portugal, Russland, Samoa, Schweiz, Slowenien, Spanien, Ungarn und den USA. ●

Der Vorverkauf für alle Produktionen läuft. Die Ruhrtriennale beginnt **am 15. August** und endet **am 28. September 2014**. Mehr unter [www.ruhrtriennale.de](http://www.ruhrtriennale.de).

Heiner Goebbels in seiner letzten Amtszeit als Direktor der Ruhr-Triennale.



## Stadtwerke loben „Essener Umweltpreis 2014“ aus

**Start zum** von den Stadtwerke Essen AG gestifteten Essener Umweltpreis 2014 mit dem Motto „Essen gestaltet Lebensqualität“ v.l.n.r.: Matthias Sinn, (Amtsleiter Umweltamt), Simone Raskob, (Geschäftsbereichsvorstand 6A), Janina Krüger, (Geschäftsführerin der Ehrenamt Agentur), Prof. Dr. Gerd Morgenschweis, (Bergische Universität Wuppertal), Dr. Erich Bauch, (Essener Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft), Christin Peeters; (Stadtwerke Essen AG), Rats-herr Hans-Peter Huch und Ratscherr Klaus Budde.

Das Umweltamt der Stadt Essen lobt auch in diesem Jahr den Essener Umweltpreis aus. Das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro stiftet die Stadtwerke Essen AG. Der diesjährige Umweltpreis soll privates und unternehmerisches Engagement für die städtische Umwelt würdigen.

Die Jury setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen (siehe Bild rechts): Dr. Erich Bauch (EWG), Rolf Fliß (Bürgermeister BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN), Hans-Peter Huch (CDU), Friedhelm Klix (SPD), Professor Dr. Gerd Morgenschweis, Nicole Overdiek (Ehrenamt Agentur Essen e. V.), Christian Pflug (Radio Essen), Dirk Pomplun (Stadtwerke Essen AG), Simone Raskob (Umweltdezernentin), Hans-Karl Reintjens (NRZ), Hans-Peter Schönweiß (FDP), Michael Schwamborn (Freie Wähler/ESSENER BÜRGER BÜNDNIS), Marcus Schymiczek (WAZ), Matthias Sinn (Umweltamt), Hans-Jürgen Zierus (DIE LINKE).



Foto: Elke Brochhagen

**SIE HABEN GÄSTE VON AUSWÄRTS?  
ZEIGEN SIE IHNEN DIE BESTEN SEITEN VON ESSEN!**



Besuchen Sie das **Unperfekthaus**, zeigen Sie Ihren Gästen unser **4000 m² Künstlerdorf**, essen Sie in unserem **erstklassigen Restaurant** und übernachten Sie in Kürze im neuen Unperfekthotel! - Das anliegende **Kreativ.Quartier** wird für die Essener Innenstadt das, was die Altstadt für Düsseldorf oder der Dom für Köln ist: Etwas, das uns von allen umliegenden Innenstädten unterscheidet. Kommen Sie vorbei! [www.unperfekthaus.de](http://www.unperfekthaus.de) Tel. (0201) 8 47 35-0

**UPH** **Unperfekthaus**  
KREATIVSZENE + RESTAURANT + HOTEL

## Das „La Grappa“ im Menü-Karussell

**La Grappa tut Gutes** und unterstützt in diesem Jahr mit Ihrer Hilfe ein Kinderhospiz mit 5,00 € für jedes verkaufte Menü und mit 20,00 € für jedes verkaufte VIP-Menü. Rino Frattesi, Inhaber vom legendären La Grappa und dem kleinen Bruder Il Grappino sieht eine wichtige Aufgabe in der Unterstützung dieses Kinderhospiz für krebserkrankte Kinder. „Hier ist Hilfe wirklich nötig und gut angebracht“, so Rino Frattesi, wie er selber im eigenen Umfeld erfahren hat.

Das „La Grappa“ ist ein Traditionsrestaurant der italienischen Küche und verfügt über eine erlesene Weinkarte. Das Restaurant, welches sich schon seit 36 Jahren durch seine hervorragende Küche auszeichnet, lädt gerne zum diesjährigen Menükarussell ein.

Details zum Menükarussell (29.08.2014 bis 12.10.2014) unter [www.essen-genießen.de](http://www.essen-genießen.de).



Rino Frattesi, Inhaber des legendären La Grappa





## Bäcker Peter setzt neue Zeichen



Mit der Eröffnung des Erweiterungsbaus im M1-Gewerbepark in Essen-Altenessen setzt das Familienunternehmen neue Maßstäbe im Industriebau. Die Familie Peter hat sich dazu entschlossen auf energieeffizientes und nachhaltiges Bauen zu setzen und kann nun stolz auf die modernste Produktionsstätte in ganz Deutschland sein, die vor einem Jahr in Betrieb gegangen ist. Für das Projekt erhält das Unternehmen die Gold-Zertifizierung der „Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen“.

Das Familien-Unternehmen wird von Klaus Peter und seinem Bruder Bernd in vierter Generation geführt. Auch die Söhne Alexander und Sebastian signalisieren ein großes Interesse, das Unternehmen weiterzuführen. Somit stand der Investitionsentscheidung in die Zukunft im Jahr 2011 nichts mehr im Wege.

Die Gewerbefläche war zu klein geworden und die Industriefläche sollte um 1.600 qm2 fast verdoppelt werden. Man entschied sich auf energieeffizientes nachhaltiges Bauen zu setzen und innovativ zu planen. Mit einer Investition von 3,8 Mio. Euro liegt diese fast doppelt so hoch wie bei einer durchschnittlichen Industrieanlage. Die Einsparungen bei laufenden Kosten sind jedoch immens und spätestens die fünfte Generation sollte von diesen ökonomischen Gegebenheiten profitieren.

Das Industriegebäude beinhaltet zahlreiche innovative und moderne Einrichtungen. Die Backstube besteht fast ausschließlich aus recycelbaren Bauelementen. So ist zum Beispiel die Dach- und Wandkonstruktion aus Holz gebaut. Der Energiebedarf wird zum großen Teil durch eine Photovoltaik-Anlage auf



Umweltdezernentin Simone Raskop bewundert das soziale Engagement Klaus Peter.

dem Dach gedeckt. Auch der alte Produktionsteil soll nun mit Photovoltaik-Modulen bestückt werden. Eine weitere Neuerung soll in der Anschaffung von Elektromobilen zur Belieferung der Bäckerstuben liegen. Diese sollen dann mit dem selbst erzeugten Strom betankt werden. Momentan gibt es mehr als 50 Fachgeschäfte in Essen und in den umliegenden Städten. Weitere Energieeinsparungen werden durch die

modernen LED-Leuchten erreicht. Die neue Lüftungs- und Kälte-Technik spart dem Familien-Unternehmen ca. 45% Energiekosten und das bei doppelter Kühlfläche.

Eine besondere Geschichte zeigt das große Herz und soziale Engagement der Inhaber Klaus und Bernd Peter. Seit Jahren beziehen sie ihre Kaffeebohnen aus Nicaragua und kennen die miss-

lichen Lebensumstände der Bevölkerung besonders auch im Gesundheitswesen. Der dortigen Busch-Krankenstation fehlt es vor allem an vernünftigen Krankbetten. Als sich die Gelegenheit ergab erwarb die Familie Peter ausgemusterte Krankbetten aus einer Essener Augenklinik. Diese werden nun an die Krankenstation in Nicaragua gespendet. ●

Ralph Jochums



Die von Bäcker Peter gestifteten Betten warten zum Abtransport nach Nicaragua.



## Talent und Teamgeist fördern – das Essener Nachwuchskünstlerprojekt

### ESSENZ - Rock Dein' Block

Bei der sechsten Auflage des Projekts „ESSENZ – Rock Dein' Block“ haben Jugendliche wieder die Chance, ihr Talent im Bereich Gesang, Tanz oder Rap weiterzuentwickeln. In dem mehrfach prämierten Förderungsprogramm lernen junge Essener jedes Jahr von einem rund zehnköpfigen Dozententeam alles rund um ihre Kunst und der erfolgreichen Bühnenshow und präsentieren diese auf der großen Bühne des Stadtfestivals ESSEN.ORIGINAL.

Das Motto des diesjährigen ESSENZ-Projekts: die Liebe zu sich selbst und die Liebe zu Mitmenschen. „Und genau darum geht es bei ESSENZ“, so Patrick Rosendahl, Rapcoach bei ESSENZ. „Sich selbst und die eigenen Talente wertzuschätzen und in ein Team einzubringen. Respekt anderen gegenüber kann schließlich nur entwickeln, wer auch genug Selbstrespekt besitzt.“ Dies ist ein wichtiger Aspekt der Talentförderung im Rahmen von ESSENZ. Gemeinsam mit den Profis studieren die 12- bis 21-jährigen Nachwuchskünstler Bühnenshows ein, nehmen Songs auf und bekommen dabei wertvolle Tipps, etwa zum optimalen Einsatz von Stimme und Körper. Darüber hinaus wird geübt, mit schwierigen Situationen umzugehen. Etwa mit dem Lampenfieber vor einem Auftritt. Oder mit der Schrecksekunde, wenn auf der Bühne Dinge nicht so klappen, wie geplant. Dabei haben alle Beteiligten immer das große Ziel vor Augen: Den Live-Auftritt beim ESSEN.ORIGINAL. Auf der Hauptbühne des Festivals zeigen sie dann bei gutem Wetter vor mehreren tausend Zuschauern, was sie gelernt haben und präsentieren einen eigens produzierten Song samt Show.

Unterstützt wird das 2009 von der Gewobau Stiftung Wohnleben ins Leben gerufene Projekt - von der Gruppe ESSENZ Base. Diese setzt sich aus ehemaligen Teilnehmern des Projekts zusammen. ESSENZ Base unterstützt die Arbeit der Dozenten und erhält auch ganzjährig Unterstützung und Unterricht durch das Coach-Team, gibt die eigenen Erfahrungen an die ESSENZ-Neulinge weiter. Daneben bietet Base auch tolle Showacts bspw. für Benefizevents, kranke Kinder kostenlos oder auf private Events an. Etwasige Einnahmen aus den Auftritten gehen wiederum an die Förderung neuer Nachwuchskünstler, bspw. um neues Equipment oder zusätzliche Workshops zu ermöglichen. Dieses zeigt, dass das Konzept aufgegangen ist und in den vergangenen sechs Jahren bleibende Spuren hinterlassen hat. ●

Mehr Informationen unter [www.rock-dein-block.de](http://www.rock-dein-block.de)  
und unter [www.facebook.com/essenzzz](https://www.facebook.com/essenzzz)



Quelle: ESSENZ Rock Dein' Block





# Kulturfenster trifft Lokalfieber



## Aktuelles Ausstellungs-Programm



Nach knapp 10 Jahren und rund 500 Ausstellungen von über 500 Künstlerinnen und Künstlern beendete die Mayersche Buchhandlung aufgrund von Umstrukturierungen zum 31.03.2013 die Kooperation mit dem Kulturbüro. Die Gegebenheiten für die Ausstellungen konnten aufgrund der Warenvielfalt der Mayerschen Buchhandlung nicht mehr zufriedenstellend gewährleistet werden, zumal das Kulturfenster von der 2. Etage Ende Oktober 2012 in die 3. Etage umsiedeln musste. Es bestand keine freie Sicht auf das Kulturfenster.

Um dieses erfolgreiche Projekt fortführen zu können, hat das Kulturbüro Kontakt zu Herrn Reinhard Wiesemann (Betreiber des Unperfekthauses) aufgenommen. Herr Wiesemann stellt eine Fensterfläche im GeKu-Haus, Viehofer-Str. 31 zur Verfügung, um die nördliche Innenstadt zu beleben. Weit offen für Ein- und Ausblicke präsentiert sich das „Kulturfenster“ seit April 2013 im GeKu-Haus.

Die riesigen Fensterflächen der Ladengemeinschaft im Erdgeschoss des GeKu-Hauses bieten den Künstlerinnen und Künstlern, die dort ihre Arbeiten zeigen, die Möglichkeit, auf verschiedene Weise mit den Straßenpassanten Kontakt aufzunehmen.

Jede Woche wird ein anderer Künstler, eine andere Künstlerin ins „Kulturfenster“ eingeladen, seine oder ihre Arbeiten von Mittwoch bis Samstag zu zeigen. Bewerben können sich alle Kunstschaffenden aus Essen und Umgebung beim Kulturbüro Essen.

Telefon: 0201 / 88-41211

Per Mail: [ilselore.muether@kulturbuero.essen.de](mailto:ilselore.muether@kulturbuero.essen.de)

[www.kulturfenster.essen.de](http://www.kulturfenster.essen.de)



- 6.08. – 9.08.2014 **Ursula Sitter**  
„Mit der Seele auf Reisen gehen in nicht sichtbare Welten. Das Unsichtbare sichtbar werden lassen. Imaginative Bilder.“
- 13. – 16.8.2014 **Diana Dienst-Becker**  
„Blickpunkt Farbe“ – Bilder
- 20. – 23.8.2014 **Elisabeth Hagopian**  
„Back-Forward to Life“ – Bilder
- 27. – 30.8.2014 **Maria Mancini**  
„(Ma)donnen“ - Bilder
- 3. – 6.9.2014 **Martin Erich Vogiel**  
„Taktlos“ – Bilder
- 10. – 13.9.2014 **Michael Grewendick von Lomm zu Werden**  
„Kunst ist global und macht Freu(n)de“ – Mein Manifest – Bilder
- 17. – 20.9.2014 **Dieter Trapp**  
„LORELEY – Wie die Sage weitergeht“ – Literatur
- 24. – 27.9.2014 **Nicole Louwen**  
„Menschen und mehr“ – Arbeiten in Acryl Änderungen vorbehalten

# Die aktuellen Showhighlights im GOP Essen

## Karussell – artistisch, kunstvoll, poetisch!

Alles dreht sich, alles bewegt sich! Und wir sind live dabei, wenn die vierte Produktion des Vague de Cirque ein schillerndes Rad schlägt auf ihrer Reise zwischen Traum und Training, zwischen Adrenalin und Aufbruch, zwischen Butterbrot und Bühne, zwischen Abschied und Applaus. Das Banale und das Großartige geben sich augenzwinkernd die Hand, während wir gebannt das hochakrobatische Auf und Ab aus Leidenschaft und Routine verfolgen. Wir brennen mit jenen, die im Licht der Scheinwerfer alle Grenzen zu sprengen scheinen, und wir kichern erleichtert, wenn sie sich unmittelbar danach die Schuhe putzen müssen. Und während das Karussell seine bunten Kreise zieht, erliegen wir wie von selber dem Zauber von Zirkus und Nomadenleben, und ahnen, dass diese Fahrt niemals enden wird.

**Spielzeit:** 12. September bis 2. November 2014 in Essen  
**Showtime:** Mi. und Do. 20 Uhr; Fr. und Sa. 18 Uhr und 21 Uhr; So. 14 Uhr und 17 Uhr  
Tickets und mehr unter [www.variete.de](http://www.variete.de)



Chaos Royal

Gut gelaunte Chaoten, liebenswerte Querköpfe, großartige Artisten überdrehte Witzbolde und leicht exzentrische Persönlichkeiten kreieren auf der GOP Bühne ein wohlgeordnetes Durcheinander und haben ein charmantes Stelldichein mit der Urkraft des Chaos, ein Rendezvous mit der Unordnung: pointiert und komisch, vermeintlich zufällig und augenscheinlich unbeabsichtigt, ein bisschen anarchisch aber überwältigend charmant und extrem unterhaltsam, 100 % Entertainment. All dies ist „Chaos Royal“. Eintreten und Spaß haben. Keine Angst – wir räumen anschließend wieder auf. Versprochen!

**Spielzeit:** 16. Juli bis 7. September 2014 in Essen  
**Showtime:** Mi. und Do. 20 Uhr; Fr. 19 Uhr; Sa. 18 Uhr und 21 Uhr; So. 14 Uhr und 17 Uhr



Fotos: GOP-Essen

Juli / August 2014



# Adrian Hähn – Der König von Rütterscheid



Adrian Hähn bei einer exklusiven Dichterlesung.



Hannelore Schröder vor einem Ihrer Werke

Der Sohn von Hannelore Schröder, einer international renommierten Essener Künstlerin († 11.7.2003), ist ein sympathischer, lebensfroher Creative-Manager. Bekannt als „König von Rütterscheid“ wurde er durch ein besonderes Ereignis im Frühjahr 1991. Adrian Hähn schenkte innerhalb einer Fernsehsendung (Wetten Dass?) dem damaligen Startenor Peter Hofmann ein Originalbild seiner selbst, porträtiert von seiner Mutter Hannelore Schröder. Dieser war tief bewegt von der unerwarteten Überraschung und die Medien taufte daraufhin Adrian Hähn als „König von Rütterscheid“, was seine Hoheit bis heute nicht als unangenehm empfindet.

Seine Mutter Hannelore Schröder war zu Lebzeiten eine herausragende Künstlerin und wurde sogar von der Rheinischen Post 2002 zu den 52 interessantesten Persönlichkeiten neben Nelson Mandela und Mohammed Ali gewählt. Das besondere an Frau Schröder war ihre Vielseitigkeit, die sich in ihren unterschiedlichen Tätigkeiten widerspiegelte (Malerin, Dichterin, Werbetexterin, Komponistin, Liedermacherin, Sängerin, Bildhauerin und Modemacherin). International bekannt wurden besonders ihre Gemälde. Weltberühmt wurde das Ölgemälde „In God's Hand“, das sich auf den Surfsport bezieht. Adrian Hähn hat die Karriere seiner Mutter als ihr Manager begleitet. Mit großem Engagement und Herz hat er es geschafft, die schöpferische, anspruchsvolle Kunst in mehreren internationalen Hochglanz-Magazinen, auf Vernissagen und bei Fernsehauftritten zu präsentieren.

Nach dem Tod seiner Mutter hat sich Adrian Hähn dazu entschlossen, weiterhin die Gemälde und Gedichte der Öffentlichkeit vorzustellen. Seit Jahren präsentiert der geborene Essener mit großer Freude und Stolz die anspruchsvolle Lyrik seiner Mutter einem erlesenen Publikum. An kreativen Orten werden die lebhaften und abwechslungsreichen Lesungen regelmäßig zu einem Erfolg. Die Gemälde können auf Vernissagen oder auch auf der Homepage [www.hschröder.de](http://www.hschröder.de) betrachtet werden. Die nächste Vernissage inklusive Dichterlesung findet am 2.8.2014 ab 19.00 Uhr in Essen-Rütterscheid statt (Infos siehe Kasten). Hierzu sind auch Sie, der Essen-Leser, herzlich eingeladen. Die Dichterlesungen können auch gebucht werden (Buchungen und Bilderbestellungen unter Telefon: 0160 – 6324153).

Im Laufe der Zeit hat Adrian Hähn durch seinen Beruf viele Prominente kennengelernt und nennt einige, u. a. Henning Baum, seine Freunde.

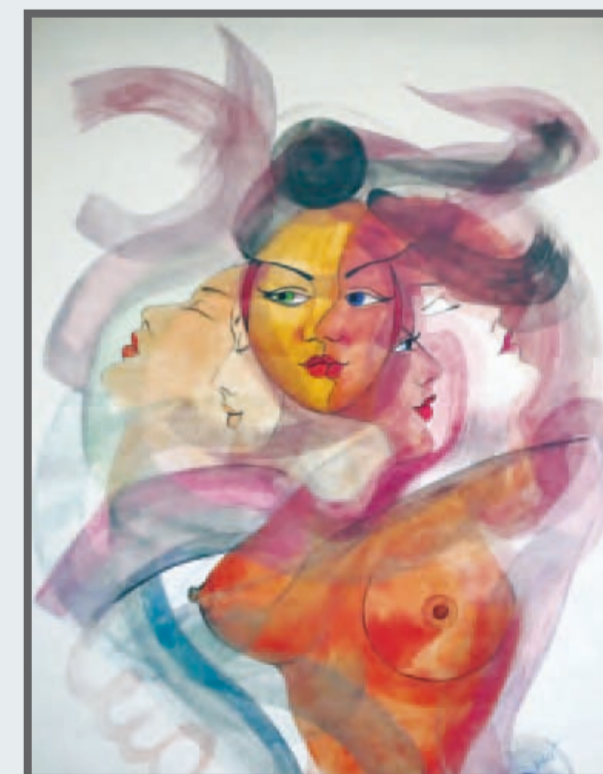
Ralph Jochums



Sportsfreunde seit 20 Jahren – Schauspieler Henning Baum und Adrian Hähn.



„Nirvana“ (Aquarell-Reproduktion)



„ Erotische Träume“ (Aquarell-Reproduktion)

Vernissage und Dichterlesung – Kunstausstellung, „Hannelore Schröder“ 2.08.2014 ab 19.00 Uhr.  
Zusatztermin: Anspruchsvolle Dichterlesung, A. Hähn rezitiert aus dem Gedichtsband seiner Mutter: 23.08.14 ab 19 Uhr  
Ort: Body Art Fitness, Alfredstraße 62, 45130 Essen

Juli / August 2014





## Essener Wirtschaftstreffen unter dem Motto INDUSTRIE . ZUKUNFT . LEBEN



Ende Juni 2014 folgten rund 500 Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung folgten der Einladung der EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH zum Essener Wirtschaftsempfang 2014 im Colosseum Essen.

INDUSTRIE.ZUKUNFT.LEBEN. „Das Motto unseres diesjährigen Wirtschaftsempfangs ist eine Hommage an die Essener Industrieunternehmen, die in unserer Stadt Großartiges leisten. Wir wollen die Industrie in Essen noch mehr unterstützen als bisher und den Unternehmen ein positives Umfeld bieten. Dazu brauchen wir den breiten Konsens mit der Verwaltung, der Politik, den Wirtschaftsorganisationen und in der Bevölkerung“, so EWG-Geschäftsführer Dr. Dietmar Düdden.

Zur Wahl des Mottos der Veranstaltung gratulierte Garrelt Duin, Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, der Essener Wirtschaftsförderung, denn die Begriffe Industrie, Zukunft, Leben gehörten geradezu programmatisch zusammen, wolle man zukunftsweisende Standortpolitik betreiben. „Der jetzt in Angriff genommene Masterplan Industrie für Essen liegt auf der Linie dieses Handels. Ich glaube, ein solcher Masterplan kann Maßstäbe für die gesamte Wirtschaftsregion setzen“, führte der Minister weiter aus.

Die Schlüsselrolle, die die Industrie für den Wirtschaftsstandort Essen spielt, spiegelt sich auch in den Nominierungen für den Großen Preis des Mittelstandes 2014 wider. Drei der vier mittelständischen Essener Unternehmen, die im Rahmen des Wirtschaftsempfangs die Nominierungsurkunde aus den Händen von Oberbürgermeister Reinhard Paß erhielten, gehören dem industriellen Sektor an. Die für den Großen Preis des Mittelstandes 2014 nominierten Essener Unternehmen sind die ifm electronic gmbh, die Locate Solution GmbH, die Oschatz GmbH und die Dom Apotheke. Sie alle verbinden in vorbildlicher Weise außergewöhnliche unternehmerische Leistungen mit der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen.

Mehr zum Mittelstandspreis 2014 unter [www.mittelstandspreis.com](http://www.mittelstandspreis.com).

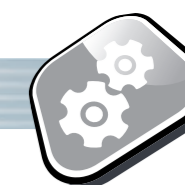
Der von der Oskar-Patzelt-Stiftung vergebene ‚Große Preis des Mittelstandes‘ gilt als eine der begehrtesten Wirtschaftsauszeichnungen in Deutschland. Allein im Jahr 2013 wurden deutschlandweit mehr als 4.000 Unternehmen von mehr als 1.000 Kommunen, Institutionen und Verbänden nominiert.

Der Wettbewerb wird jährlich bundesweit in zwölf Wettbewerbsregionen ausgeschrieben. Je Wettbewerbsregion werden drei Preisträger und fünf Finalisten aus dem Kreis der Nominierten ausgelobt. Die Oskar-Patzelt-Stiftung mit Sitz in Leipzig ist Träger dieses Wettbewerbs und wird hierbei von einer Vielzahl von Kammern und Verbänden unterstützt.

Für eine Nominierung sind nicht nur die Bilanzgewinne ausschlaggebend. Vielmehr rücken die Gesamtentwicklung des Unternehmens, die Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Modernisierung und Innovation, das soziale Engagement in der Region sowie Service, Kundennähe und Marketing in den Fokus der Nominierenden. Gefordert sind hervorragende Leistungen in allen fünf Kriterien, denn die Nichterfüllung nur eines Kriteriums kann zum Ausschluss aus weiteren Stufen des Wettbewerbs führen.



NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin (im Bild Mitte hinten) mit den Nominierten zum Mittelstandspreis 2014



## Erfolgskurs für die MEO-Region

„Die aktuelle Lage der MEO-Region birgt nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht Grund zur Freude: Die Unternehmer im IHK-Bezirk setzen sich mit aktuellen Fragen auseinander, wollen mitdiskutieren und denken zukunftsorientiert.“

So fasste IHK-Präsidentin Jutta Kruff-Lohrengel die Ergebnisse einer aktuellen Online-Umfrage unter den Unternehmen der MEO-Region bei der IHK-Jahrespressekonferenz zusammen. Jedes zweite Unternehmen bewertet die aktuelle konjunkturelle Lage mit „befriedigend“, mehr als jedes Dritte sogar mit „gut“.

„Auch ein Blick in die Ergebnisse unserer Konjunkturumfrage zu Beginn des Jahres zeigt, dass sich die Stimmungslage seitdem noch einmal verbessert hat“, freut sich Kruff-Lohrengel. Dies gilt auch für die Einschätzung der Geschäftsaussichten: Lediglich 5 Prozent gehen davon aus, dass sich die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten verschlechtern wird, 27 Prozent schauen durchweg positiv in die Zukunft.

Neben der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage wurden die Unternehmer nach den Themen gefragt, denen sich die Kommunalpolitiker nach der Wahl besonders widmen sollten: Mit fast 74 Prozent nimmt die Verbesserung der Verkehrssituation bzw. der Infrastruktur die Spitzenposition ein. Die IHK sieht dieses Ergebnis als Bestätigung dafür, sich auch in Zukunft für die Ertüchtigung der Verkehrsinfrastruktur durch Projekte wie den Lückenschluss der A 52 und den Bau des Ruhralleentunnels, einzusetzen. Daneben sollte der ÖPNV gestärkt und maßvoll ausgebaut werden, um eine möglichst große Wirkung auf den Verkehrsfluss zu entfalten. Fast jeder zweite Unternehmer wünscht sich ein klares Bekenntnis zur Industrie von der Kommunalpolitik. „Dem können wir uns uneingeschränkt anschließen. Die MEO-Region ist ein Industrie-standort. Das Image dieser Branche zu stärken ist die Aufgabe von Politik und Wirtschaft“, so die IHK-Präsidentin.

Die große Bedeutung der Themen Demografie und Fachkräftemangel spiegelt sich in der Forderung von rund einem Viertel der Unternehmen wider, dem Bevölkerungsabgang entgegenzuwirken. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Gerald Püchel zeigt unterschiedliche Lösungsansätze auf: „Neben der Nachwuchssicherung über betriebliche Ausbildung sind auch Studienabbrecher ein wichtiges Thema. Die Möglichkeit der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse durch die IHK-Fosa ist bei über 90 Prozent der Unternehmen bereits angekommen.“ Im Gegensatz zum Potenzial der Studienabbrecher: Diese kommen für mehr als 44 Prozent der Unternehmen als zukünftige Mitarbeiter nicht in Betracht. Dabei kann diese Zielgruppe durch gewonnene Lebenserfahrung und Fachwissen punkten.

„Die Unternehmen sollten sich diese Vorteile zu nutzen machen und nicht nur auf Bewerber des ersten Ausbildungsweges setzen“, fordert der IHK-Hauptgeschäftsführer. Auch wenn Ende 2013 im gesamten IHK-Bezirk insgesamt mit 10.690 Ausbildungsverhältnissen rund 100 Verträge weniger als 2012 eingetragen waren, sieht Dr. Püchel keinen Grund für Schwarzmalerei: „Im bundesweiten Vergleich schneidet das Ausbildungsniveau in der MEO-Region gut ab“.

Im letzten Teil der Umfrage wurde nach wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen in der MEO-Region gefragt: Am besten wurde hier die Nähe zu Hochschulen oder Wissenschaftseinrichtungen bewertet; zwei Drittel der Befragten vergaben hier ein „gut“ oder sogar „sehr gut“. „Dass dieser Punkt so positiv bewertet wird, freut uns besonders. Noch vor 50 Jahren hätte sicherlich keiner erwartet, dass das Ruhrgebiet als Wissenschaftsstandort wahrgenommen wird“, so Dr. Püchel. Die schlechteste Note in der Gesamtbewertung erhielt die Höhe der Gewerbesteuer, die im Schnitt lediglich mit „ausreichend“ bewertet wurde: Mehr als 27 Prozent der Betriebe verteilten sogar ein Mangelhaft.



IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Gerald Püchel und IHK-Präsidentin Jutta Kruff-Lohrengel setzen sich für eine starke MEO-Region ein.

Die Betriebe beklagen bereits die hohen Gewerbesteuern, diese noch zu erhöhen, würde nicht nur den Ärger schüren, sondern schlimmstenfalls die Abwanderung der Unternehmen mit ihren Fachkräften nach sich ziehen. „In konjunktureller und bildungspolitischer Hinsicht haben wir aufgeholt. Der Einsatz für eine starke MEO-Region braucht jedoch auch in Zukunft innovative Projekte, starke Kooperationen und vor allem den ständigen Dialog zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur“, schlussfolgert Dr. Püchel. ●

„essenz verbindet  
Kultur, Wirtschaft und  
Bildung“

Anzeigen-Hotline 02 01 / 8 57 89 9-13  
[anzeigen@essenz-magazin.de](mailto:anzeigen@essenz-magazin.de)





# HAVANNA NIGHT

Dieses Jahr gibt es bei ESSEN.ORIGINAL erstmalig eine HAVANNA NIGHT.

Das erste Mal in der Geschichte des Groß-Open-Airs ESSEN.ORIGINAL wird es auf dem Hirschlandplatz eine Latin-Night geben. Unter dem Namen HAVANNA NIGHT präsentiert die Tanzschule Salsa Havanna Style – alias Javier Vidiaux und Corina Avaria – eine bunte Mischung aus kubanischer Livemusik samt 11-köpfiger Band, Tanzpräsentationen, DJs zum Salsatanzen unter freiem Himmel sowie Schnupper- und Mitmachaktionen. Das von der Essen Marketing organisierte Großevent zieht jedes Jahr 200.000 bis 300.000 Besucher in die Essener Innenstadt. In der gesamten Innenstadt werden zwischen dem 29.08. bis 31.08. auf verschiedenen Plätzen und Bühnen von Rock-Pop bis hin zur Comedy allerlei Höhepunkte geboten.

Javier Vidiaux und seine Tanzpartnerin Corina Avaria tanzen, lieben und unterrichten Salsa sowie viele verwandte Tänze. Javier tanzt als gebürtiger Kubaner seit seiner Kindheit. Gelernt hat er u. a. an der berühmten Tropicana Dancecompany und war im Anschluss für mehrere kubanische Dancecompanies im In- und Ausland als Tänzer und Choreograf tätig. Daneben hat er auch jahrelang Salsakurse für Urlauber in Kuba gegeben. 2009 kam er nach Deutschland und unterrichtet seitdem immer wieder im Ruhrgebiet lateinamerikanische Tänze und tanzt auf verschiedenen Event Shows. Auch Corina sind als Chilenin die lateinamerikanischen Rhythmen seit frühester Kindheit bekannt. Salsa tanzt sie seit rund 6 Jahren. Gemeinsam haben die beiden ein pädagogisches Konzept zum Erlernen der Salsa Cubana entwickelt, bei dem ein möglichst unkomplizierter Zugang zur Salsa ermöglicht werden soll. „Unser Ziel ist es, unseren Kursteilnehmern nach möglichst kurzer Zeit eine Sicherheit in ihrem Tanzen zu geben und ihnen dank einer soliden technischen und rhythmischen Basis das zu ermöglichen, was in der Salsa Cubana am wichtigsten ist, nämlich Freude und ein positives Lebensgefühl“. Dieses Lebensgefühl sei auch die treibende Kraft hinter dem Konzept der HAVANNA NIGHT. Laut den beiden haben sie damit nicht nur ein Stückchen Heimat in ihrem Umfeld, sondern können auch oft diese Freude, den Spaß und die vielen schönen Wesenszüge der lateinamerikanischen Kultur weitergeben. ●



[www.facebook.com/Havanna Style](http://www.facebook.com/Havanna Style)

## Erster Dialog Food & Drink in Bochum

**dialog**  
forum für  
Gastronomen  
in NRW

Im April 2014 fand zum ersten Mal das Business Forum „Dialog Food & Drink“ in der Bochumer Jahrhunderthalle statt. Die Initiatoren Moritz Fiege, Frischemarkt Niggemann und Getränkezulieferer Hartmann haben einen lebhaften und abwechslungsreichen Tag mit einigen Highlights organisiert. Ziel war es, im Ruhrgebiet den Dialog rund um das Thema Essen und Trinken zu fördern. Zahlreiche namenhafte Aussteller sorgten für ein kulinarisches Angebot. Das erste Highlight war der Vortrag von Gretel Weiß, Herausgeberin gastronomischer Wirtschaftsfachzeitschriften und anerkannter Branchenprofi. Sie präsentierte mit großer Euphorie die Megatrends der Branche und stellte ihre Zukunftsvisionen vor. Sie sagt, dass der heutige Gast „verführt nicht versorgt werden will“. Die ideale Gastronomie sei innovativ, effizient und sexy. Außerdem werde der Garten das Wohnzimmer der Zukunft.

Sehr lebhaft war auch die Präsentation des Referenten Enzo Vincenzo Prisco. Mit seiner fast ausschließlich freien Rede begeisterte er das Publikum mit seinem Fachwissen über das Marketing-Thema Marke und Design. Mit seinem Motto „Design ist alles“ gab Enzo einen Einblick in die aktuellen Marketing-Aktivitäten verschiedenster bekannter Firmen und stellte die Hintergründe anschaulich dar. Seine eigene Marke ist das Tragen von orangener Kleidung, die ihn an jedem Ort zu einer Marke macht. Am Abend gab es dann ein besonderes Schankerl. Der legendäre Sport-Moderator Ulli Potofski, derzeit Sky-Moderator und Moderator des Forums, unterhielt sich mit Kult-Fußballmanager Rainer Calmund zunächst über kulinarisches Essen und anschließend über Fußball. „Ich fühle mich in jedem Lokal wohl“ sagte Calmund. Er liebe frisches Essen und bevorzugt deshalb Gaststätten mit kleineren Karten. Kaninchen esse er nie nach einem diesbezüglich bestimmten Negativ-Erlebnis.

Anschließend wurde über Fußball gesprochen. „Ohne Kasse keine Klasse“ stellte Calmund fest. Die Qualität eines Vereins hänge von der jeweiligen finanziellen Situation ab. Des weiteren erzählte Calmund über die Zeit nach dem Mau-

erfall, speziell die Vorgänge bei Dynamo Dresden. Für die deutsche Fußball-Nationalmannschaft prophezeit Calmund gute Chancen, denn durch die glückliche Auslosung kann die deutsche Mannschaft erst spät auf die anderen großen Nationen treffen. Zum Abschluss wünschte sich Rainer Calmund: „Schenk dem Leben mehr Jahre“.

Ein abschließendes get-together aller Beteiligten rundete den Abend ab. Auf Grund der gelungenen Premiere werden die Planungen für ein zweites Business-Forum im kommenden Jahr bereits begonnen. ●



V.l. r.: Rainer Calmund, Ulli Potofski, Herwig Niggemann sind sichtlich zufrieden mit der Veranstaltung



## Alles fürs „schöner Altwerden“ im alt.A



Leiterin des alt.A Petra Piontek  
und Gründer Reinhard Wiesemann

**Anfang Juli eröffnete** in der Rottstraße 26, Essen-City (neben dem GOP-Theater) ein dauerhafter Marktplatz, der fast kostenlos Ressourcen und Hilfen bietet für Privatpersonen, Initiativen und Firmen, die irgendetwas tun, damit Altwerden schön wird. Reinhard Wiesemann (Begründer des Unperfekthauses UPH und selber Kreativer) hat das neue Projekt: „Altwerden schöner machen unter dem Motto alt.A ins Leben gerufen. Sein Konzept ist ein Aufruf zum Machen! Wir helfen lediglich bei dem, was Sie zum Thema Schöner Alt werden machen wollen.“

„Wir trauen uns oft nicht zu sagen was wir wollen“ so Ingeborg Schrader (Vorsitzende des Seniorenbeirats der Stadt Essen) anlässlich ihrer Rede zum Thema Altwerden am Eröffnungstag von alt.A.

„Besichtigen Sie die Räume und ihre erste Grundausstattung, lernen Sie uns und die ersten Aktiven hier kennen, und überlegen Sie mit uns, für was Sie die alt.A nutzen können und was wir (auf unsere Kosten) tun oder anschaffen sollten, damit Sie möglichst gut das tun können, was Ihnen wichtig ist. Denn das ist einer der Unterschiede zu herkömmlichen Ansätzen: Sie müssen sich nirgendwo einfügen, es gibt kein Konzept, bei dem Sie mitmachen sollen, sondern wir helfen, damit möglichst viele Menschen oder Firmen wie Sie möglichst viel tun können. Aus eigenem Antrieb und nicht nach unseren, sondern nach Ihren Kriterien!“

### Schwerpunkthemen:

#### Juli: „Wohnen“

Manchmal lässt sich schon mit einem kleinen Umbau oder der Nachrüstung von ein paar Hand- und Haltegriffen das Wohnen im Alter leichter gestalten. Wir wollen Ihnen Dinge präsentieren, die Sie vielleicht noch nicht kennen und stellen – auf Wunsch – Kontakte zur Beratung über Wohnraum-anpassung her.

#### August: „Mobilität“

Mobil sein im Alter, das ist leichter, als man denken mag. Das Fahrrad mit eingebautem Elektromotor, ein Treppenlift, die flexible Gehhilfe, sie können massiv dazu beitragen, den gewohnten Bewegungsradius zu erhalten.

#### September: „Computer“

Sie sind nicht mit Computer und Handy groß geworden und stehen der weiten Welt des Internet skeptisch gegenüber? Mit ein paar Tricks und Anleitung von Profis können Sie diese neuartigen Geräte jedoch leicht und sicher bedienen. Also: Lernen Sie mit uns im September.

„Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass wir keine Trennung zwischen gemeinnützigen und gewinnorientierten Ansätzen machen: Wir unterstützen alles, und wir freuen uns sowohl über diejenigen, die ehrenamtlich aktiv sind, als auch über diejenigen, die mit ihrem Tun als Einzelperson oder größere oder kleinere Firma Geld verdienen wollen. Denn wir sollten uns vom ‚Oder‘ verabschieden, wenn es darum geht, das Alter so schön wie möglich zu machen: Dieses ist eine wichtige Maxime von Reinhard Wiesemann.“

Gefordert ist die eigene Privatinitiative, Institutionen die mitmachen; ein bisschen Gemeinnützigkeitsgedanke, Gewinnerorientierungsabsichten, Technik-equipment und das Gespür für die Technik als solches und Menschen die sich angesprochen fühlen daran teil zu haben und vieles mehr ...

Geleitet wird das alt.A in der City Messehalle von Petra Piontek. Weitere Infos, Preise und Öffnungszeiten unter [www.alt-a.de](http://www.alt-a.de). ●



Ratsfrau Essen-Mitte Christiane Moos und Bezirksbürgermeister Peter Valerius finden Zeit zum Dialog im alt.A.





## Al Casale Bellavista hat Einjähriges

Im Mai 2014 feierte Rosario Gulino das einjährige Bestehen seines Restaurants „Al Casale Bellavista (Cucina regionale Italiana)“ in einem alten Fachwerkhaus an der Bredeneyer Strasse zwischen Essen-Bredeney und Essen-Werden. Gulino ist 46 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Typisch italienisch arbeiten auch sein Bruder und seine Frau mit im Restaurant. Gulino kommt aus der sizilianischen Provinz Caltanissetta, er liebt seine Heimat.

„Die Lage des Restaurants hat mir besonders gefallen“ sagt Gulino. Und tatsächlich sind der Ausblick und die Umgebung einzigartig. An einem Waldstück gelegen besticht vor allem der wunderschöne Blick auf den Baldeneysee sowohl von der Terrasse als auch aus dem Restaurant heraus. Vor mehr als 30 Jahren war in dem Gebäude eine Kneipe, die besonders von Jugendlichen besucht wurde. Das der Krupp-Stiftung gehörende Gelände wurde dann vor 36 Jahren von einem italienischen Gastronomen übernommen, der bis letztes Jahr seine Gäste verwöhnte. Dann kam Gulino um die beliebte Gastronomie nach seinen eigenen Vorstellungen weiterzuführen. Vor 19 Jahren arbeitete Gulino zunächst als Koch im Rüttscheider Restaurant Palladio, bevor er dort Mit-Inhaber wurde. Anschließend entschied er im vergangenen Jahr sich alleine selbstständig zu machen. Mit seinem eigenen Restaurant „Al Casale Bellavista“ hat sich Gulino seinen Lebenstraum verwirklicht. Als Italiener hat Gulino ein besonderes Gespür für Essens-Qualität und Gemütlichkeit. In seiner italienisch eingerichteten Gastronomie genießen die Gäste kulinarisch hochwertige Küche. Besonders beliebt ist die Seezunge, die zu einem abwechslungsreichen Angebot aus sizilianischer und mediterraner Küche gehört. Eine Qualitätsgarantie ist die schon bei den Gästen des Vorgängers beliebte und anerkannte Köchin Maura, die seit 36 Jahren im Haus beschäftigt ist. Gulino ist ein bescheidener, sympathischer und ziel-

strebigter Italiener. Sein Ziel ist es, später einem aufstrebenden Gastronom ein beliebtes, wie etabliertes Restaurant zu übergeben. Es besteht kein Zweifel, dass sein Wunsch in Erfüllung geht. Die meisten Kunden seines Vorgängers zählen jetzt schon zu seinen Stammgästen, ebenso wie zahlreiche Neu-Kunden. Auch Prominente gastieren regelmäßig in seinem Restaurant. Doch hierzu sagt Gulino: „Für mich sind alle Gäste berühmte Persönlichkeiten!“ Auch ist ihm für die Gäste wichtig: „Der Chef ist immer präsent“.

Ralph Jochims



Rosario Gulino empfängt persönlich seine Gäste.

### Adresse und Öffnungszeiten

Bredeneyer Strasse 183  
45133 Essen  
Telefon: 0201-42 06 36  
info@al-casale-bellavista.de  
www.al-casale-bellavista.de

Montag, Mittwoch – Samstag:  
11.30 bis 14.30 Uhr; 17.30 bis 23.00 Uhr  
Sonntag:  
12.30 bis 14.30 Uhr; 17.30 bis 21.00 Uhr  
Dienstag: Ruhetag

ANZEIGE



### AUF INS KREATIV-VIERTEL!

Individuelle Büros in Etagengemeinschaft  
ab 10 m<sup>2</sup> und ganze Etagen bis 269 m<sup>2</sup>  
Nutzungsfläche.

### DIE CHANCE FÜR

Existenzgründer | Kleinunternehmen  
Freiberufler | Vereine | Organisationen ...



Ihr Ansprechpartner  
Raimund Heck  
Kopstadtplatz 24/25  
45127 Essen  
Telefon: 0201-9589 1429  
raimund.heck@heck-passage.de

„essenZ verbindet  
Kultur,  
Wirtschaft und  
Bildung“

Anzeigen-Hotline  
0201 / 8 57 89 9-13  
anzeigen@essenZ-  
magazin.de

### Ich will die After-Work- Beratung.

Ganz schön flexibel: Auch in Ihrer  
Region gibt es AOK-Geschäftsstellen, in  
denen Sie bis 18 Uhr eine persönliche  
Beratung bekommen.

Noch mehr Vorteile unter  
www.aok-vigo.de



ANZEIGE



## AfB in Essen auf Partnerschaftssuche

Als erstes gemeinnütziges IT-Systemhaus Europas hat sich AfB darauf spezialisiert, ausgemusterte IT Hardware großer Konzerne aufzubereiten und erneut in den Verwendungs-Kreislauf zurückzuführen.

Heute arbeiten 200 Mitarbeiter an 13 Standorten in Deutschland, Österreich und Frankreich bei AfB. Das Modell beruht auf der Idee, dass 50 % der Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung vorgesehen sind. Die erfolgreiche Integration der Mitarbeiter in die Berufswelt und damit verbundene Perspektiven sprechen für sich. Seit der Gründung im Jahr 2004 haben sich viele namhafte Unternehmen, Banken und öffentliche Einrichtungen für eine Zusammenarbeit mit AfB entschieden.

Das Konzept gilt als Paradebeispiel erfolgreichen Sozialunternehmertums und ermöglicht Unternehmen aller Branchen, sich in einer Partnerschaft mit AfB für soziale und ökologische Gesellschaftsfragen zu engagieren.

### Dirk Fißmer aus der Öffentlichkeitsarbeit der AfB wünscht sich:

„Wir suchen weitere Kooperationspartner in Essen um weitere Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderungen schaffen zu können.“

Kontakt: dirk.fissmer@afb-group.eu



Foto: AfB

Aus alt machNeu: Bei der AfB werden gebrauchte Rechner geprüft und gegebenenfalls repariert.



## Wohnen & Pflege

Mit neuen Pflege- und Betreuungskonzepten haben wir die Wohn- und Lebenssituation der Bewohner unserer Senioreneinrichtungen auf einen hohen Qualitätsstandard gestellt. Unabhängig davon, ob ein Mensch alt, krank, behindert ist oder aus anderen Gründen Hilfe braucht: Wir richten unser Denken und Handeln auf das Wohl unserer Kunden und Klienten, auf deren Belange und Wünsche aus.

Wir vergrößern ständig unser Angebot im Bereich Seniorenwohnungen/betreutes Wohnen.

Wenn Sie unsere Häuser besichtigen möchten, stehen Ihnen unsere Mitarbeiter/innen gerne zur Verfügung. Wollen Sie mehr über uns erfahren? Dann nehmen Sie doch bitte Kontakt auf mit der



In unseren 7 Seniorenheimen bieten wir altersgerechtes Wohnen in Verbindung mit qualifizierter Pflege und sozialer Betreuung. Hierbei wenden wir uns den alten Menschen ganzheitlich mit fachlicher Kompetenz zu. Unsere Bewohner haben feste Ansprechpartner, die auf physische und psychische Bedürfnisse eingehen. Die zahlreichen sportlichen und bewegungstherapeutischen Aktivitäten werden von erfahrenen Diplom-Sportlehrern und Bewegungstherapeuten angeleitet.

GSE Gesellschaft für Soziale  
Dienstleistungen Essen mbH  
Grabenstr. 101  
45141 Essen

Telefon (0201) 8546-0  
Fax (0201) 8546-1099

www.gse-essen.de

ANZEIGE



# Essener Umweltpreis 2014



Foto: Fotoredaktion Presseamt Essen



Foto: Martina Klimburg, Umweltamt Essen



Foto: Ursula Warich, Umweltamt Essen

## Essen gestaltet Lebensqualität

Der **Umweltpreis** zeichnet deshalb herausragende und vorbildliche Aktivitäten zu einem umweltschonenden Umgang mit Natur, Boden, Energie und Wasser aus. Naturnahe Begrünungen im Garten oder Stadtteil, vielfältige Energiesparmaßnahmen, der Einsatz erneuerbarer Energien sowie Wasser- und Regenwasserprojekte tragen dazu bei, die aktuelle und zukünftige städtische Lebensqualität zu verbessern.

## Das Preisgeld beträgt insgesamt 10.000 Euro.

**Bewerben** können sich alle Essenerinnen und Essener, Kinder und Jugendliche, Vereine, Institutionen sowie kleine und mittelständische Unternehmen mit aktuellen, bis 2015 oder in den letzten 3 Jahren durchgeführten Projekten.

Die **Wettbewerbsunterlagen** (max. 2-seitiger DIN A4-Bericht, Fotos, Pläne usw.) nimmt das Umweltamt der Stadt Essen, Rathaus, Porscheplatz, 45121 Essen, [umweltamt@essen.de](mailto:umweltamt@essen.de), entgegen.

**Bewertet werden**

- kreative und nachhaltige Umweltprojekte sowie
- deren Beitrag zum Schutz der Ressourcen.

## Einsendeschluss ist der 22. August 2014.

Der **Umweltpreis** wird gestiftet von der Stadtwerke Essen AG.

**Rückfragen** beantwortet das Umweltamt der Stadt Essen, Telefon 88-59999.

Weitere Infos unter [www.essen.de/umwelt](http://www.essen.de/umwelt)

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.